

Grüne Post



Wir sind der Anwalt für Klima und Umwelt

Rettet den Nassanger

Bereits seit 2022 setzen sich die Grünen für den Schutz und Erhalt des historischen Nassangers ein. Zu Beginn des Jahres haben engagierte Lichtenfelser genau hierzu eine Petition beim Bayerischen Landtag eingereicht. Über diese soll demnächst beraten werden. Zudem haben sich auf openpetition.de mittlerweile 1250 Unterstützer ebenso für den Erhalt des einzigartigen Rundbaus ausgesprochen. Auch die Grünen unterstützen dieses Anliegen und sprechen sich für den Kauf des in Privatbesitz befindlichen Gebäudes durch die öffentliche Hand aus. Er sollte saniert, einer sinnvollen Nutzung zugeführt und allen Bürgern zugänglich gemacht werden.



Im Landkreis Lichtenfels starke Zeichen gesetzt

Die Arbeit im Kreis macht richtig Spaß! Man fühlt sich ernst genommen. Ich hätte nicht gedacht, dass es auf dieser Ebene so ein gutes Miteinander gibt“, berichtet Fraktionsvorsitzende Dr. Susann Freiburg. Tatsächlich haben die Grünen in dieser Periode einiges geschafft. Kreisrätin Barbara Schatz freut sich über die Direktorenvilla in Kutzenberg, deren Abriss erfolgreich verhindert wurde. Mathias Söllner ist glücklich über die Einführung der App, mit der bei Herzinfarkten und Schlaganfällen registrierte Ersthelfer schnell vor Ort gerufen werden können. Dr. Christine Schmidt meint: „Ohne uns Grüne hätte es weder die Klimaschutzbeauftragte, noch die Grundsatzklärung zum Klimaschutz und schon gar nicht den Energienutzungsplan gegeben.“ Kreisrätin Stephanie Dittrich ergänzt, auch das Regionalwerk ist letztlich eine grüne Idee gewesen. Nur Kreisrat Sebastian Callens ist nicht ganz zufrieden. Er wünscht sich für die Gemeindesäckel eine höhere Akzeptanz der Windkraft.

In Ebensfeld aktiv

Wir haben ein flächendeckendes Verkehrskonzept für Ebensfeld beschlossen, warten aber noch auf die Ausführung. Massiv unterstützt haben wir den Beschluss „Innen statt Außen“. Dabei weisen wir immer wieder auf dessen Umsetzung hin. Auf unser Anraten hin hat der Bürgermeister den Grundsatzbeschluss zum Klimaschutz auf die Tagesordnung gesetzt. Leider wurde er im Wortlaut abgeschwächt, jedoch haben wir den Grundsatzbeschluss gefasst und daraufhin auch einen Klimaausschuss eingeführt.

Durch unseren Antrag wurde die Kulturförderung für Kinder und Jugendliche erhalten. Mittlerweile gibt es eine Sozialberatung, deren Einrichtung wir unterstützen haben. Unsere Idee war es, die Himmelreichstraße zu sanieren und mit einem Nahwärmennetz zu koppeln. Mit dem Bau des Netzes soll noch dieses Jahr begonnen werden. Immer wieder haben wir die Akzeptanz von PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden eingefordert und vorangetrieben. Unserer Forderung nach Räumen für Kultur wird hoffentlich demnächst mit dem Baubeginn des Hauses der Vereine nachgegangen.



Dank uns Grünen: Endlich Gerechtigkeit beim Abwasser in der Stadt Lichtenfels!



Unser größter Erfolg auf städtischer Ebene in dieser Periode ist die gesplittete Abwassersatzung!“, überlegt Dritter Bürgermeister Mathias Söllner. „Und das ganz ohne Antrag“, weiß Stadträtin Dr. Christine Schmidt zu berichten. „Wir sind von unserer Basis optimal unterstützt worden. Mehrere Familien haben Einspruch gegen ihren Abwasserbescheid eingelegt. Auf diese Weise ist die Stadt gezwungen worden, rechtmäßige Zustände bei der Berechnung der Abwassergebühr herzustellen. Vielen Dank nochmal an unsere Unterstützer!“

Stadtrat Siegbert Koch hatte 2019 einen Antrag auf Erlass einer Baumschutzverordnung gestellt. Über diesen Antrag wurde 2024 entschieden. „Leider wurde er abgelehnt. Der Stadtrat war der Meinung, man soll nicht in die Nutzung von Grundstücken eingreifen, um alte Bäume zu schützen. Wir finden, gerade alte Bäume sind wichtig für unsere Bürger; vor allem, weil es ja immer wärmer wird.“ Die Fraktionsvorsitzende Freiburg meint dazu: „Wir leben noch in einer Demokratie. Das bedeutet ‘Herrschaft der Mehrheit auf Zeit’. Deshalb akzeptieren wir die Entscheidung. Worum wir uns künftig kümmern müssen, ist, dass unsere Anträge zeitnah bearbeitet und nicht von der Verwaltung um Jahre verschleppt werden. Insbesondere beim Grundschul- und Hortkonzept der Stadt müssen wir hinterher sein.“

Aktuelle Projekte

Derzeit beschäftigen wir uns mit dem Thema „Nord Ost Spange“. Wir lehnen die Umsetzung ab, da deren enorme Flächenversiegelung von landwirtschaftlichen Nutzflächen in keinem Verhältnis zu ihrem fraglichen Nutzen steht und eine große Lärmbelastung für die Anwohner bedeuten würde.

Wir drängen deshalb auf die Umsetzung eines zielführendes Verkehrskonzeptes (Tempolimits, veränderte Verkehrsräume und Verkehrsführung) für die Innenstadt, um die dortige Verkehrssituation zu verbessern und unser Antrag diesbezüglich würde vom Stadtrat bereits positiv angenommen.

Auch warten wir noch auf die Entscheidung des Landratsamtes bezüglich der Steinbrucherweiterung Deisenstein, gegen den wir uns im Stadtrat und mit Einreichung einer eigenen Stellungnahme deutlich ausgesprochen haben, denn seine Inbetriebnahme würde das Trinkwassers für über 10.000 Bürger*innen und das Bodendenkmal Mondstein gefährden.

Internet

gruene-lichtenfels.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Lichtenfels; Martin Schöb - Neubastraße 9 - 96257 Redwitz.



Wichtiges in Bad Staffelstein erreicht

In Bad Staffelstein hat die Stadtratsfraktion von Grünen/SBUN (Staffelsteiner Bürger für Umwelt und Naturschutz) einiges erreichen und anstoßen können. So wurden auf ihre Anträge hin gleich zu Beginn der Klima- und Energieausschuss neu gebildet und die Zahl der Jugendkontaktbeauftragten von einer auf zwei Personen angehoben. Das Team Christina Gründel und Rica Kohmann konnte gemeinsam vieles auf die Beine stellen.



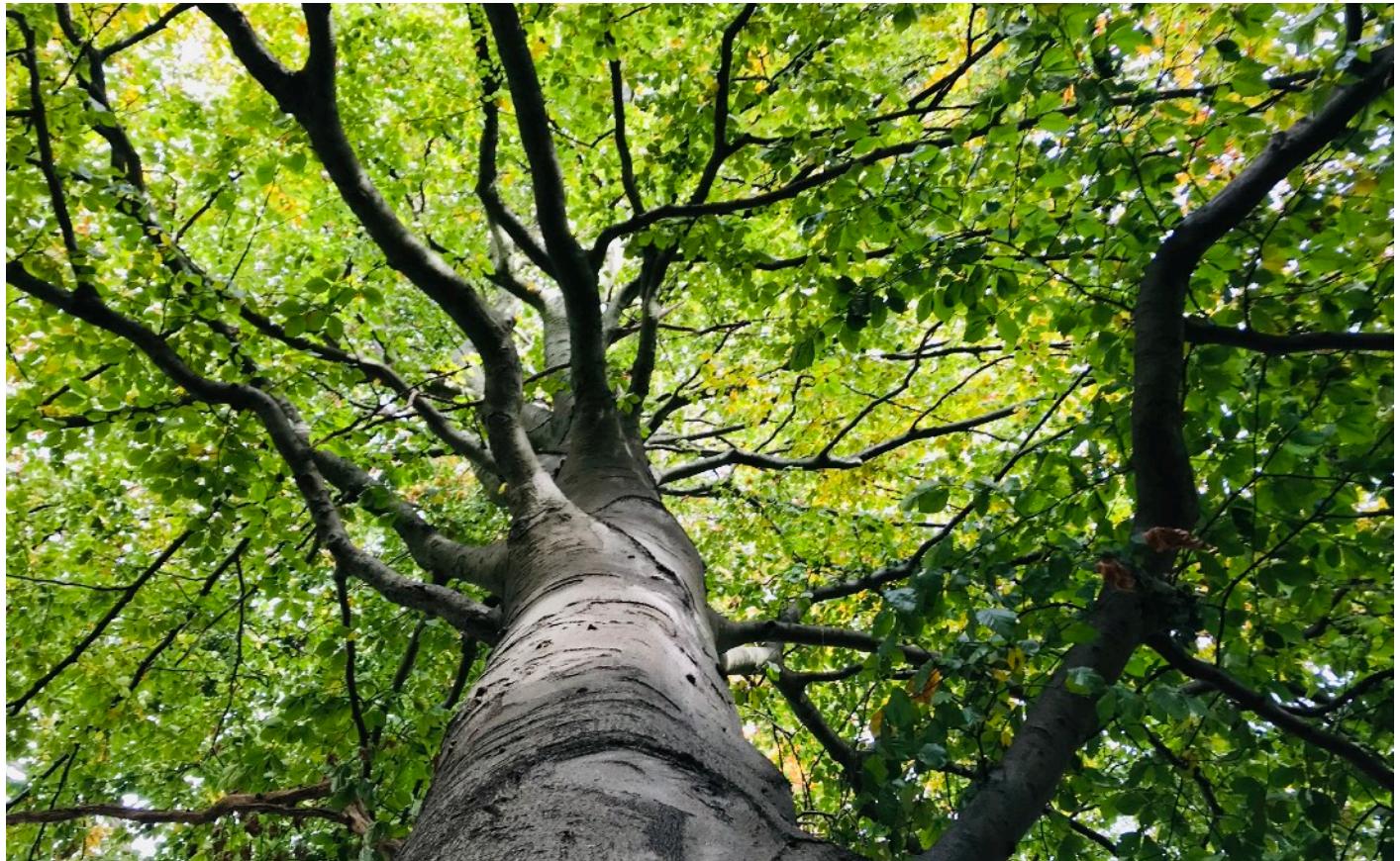
So gab es einen Malwettbewerb und eine Jugendwerkstatt, aus denen wiederum Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen aufgenommen und umgesetzt wurden. Als Beispiel sei hier die Pumptrack genannt, die von vielen Jugendlichen, aber auch Familien aus dem ganzen Landkreis gern befahren wird. Der angesprochen Klima- und Energieausschuss hat eine richtungsweisende Matrix für Photovoltaik-Freiflächen erstellt, und so befinden sich bereits zwei weitere Freiflächenanlagen in Stadel und Unterzettlitz in der Umsetzung.

Ebenso um Photovoltaik ging es beim nächsten Antrag, der ins Gremium eingebbracht und angenommen wurde. Durch die Änderung der Gestaltungssatzung wird künftig auch in der Altstadt Photovoltaik auf den Dächern möglich sein, so lange keine denkmalpflegerischen oder feuerschutzrechtlichen Belange dagegensprechen. Damit kommen wir der Verpflichtung nach, mehr Photovoltaik auf die Dächer zu bringen.

Zudem konnten wir eine Änderung der Stellplatzordnung erwirken. Nun ist erst ab 60 Quadratmetern ein zweiter Stellplatz nötig, und ab dem 8. Stellplatz ist die Pflanzung eines hochkronigen Baumes erforderlich.

Ein weiterer Antrag brachte und bringt ebenso mehr Bäume. So wird für jedes Neugeborene im Stadtgebiet entweder von den Eltern selbst ein Baum gepflanzt, oder wenn dies nicht möglich ist, gesammelt auf städtischem Wald- oder Gemeindegebiet. Dies brachte im letzten Jahr 100 für Wald und Tier wertvolle Speierlinge in den Stadtwald von Bad Staffelstein.

Stadtplanung in Zeiten klammer Kassen



Die Grünen in Burgkunstadt

Als Grüne im Stadtrat von Burgkunstadt freuen wir uns über eine gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Fraktionen. Wir befürworten, dass Burgkunstadt konsequent in seine Zukunft investiert: Ob in eine gute Trinkwasserversorgung, Dorferneuerung, Ausstattung der Feuerwehren, schnelles Internet oder den Schulberg. Dies unterstützen wir gerne.

Aber wir sehen auch, wie hoch der Aufwand hierfür ist- mehr Aufgaben, steigende Kosten. Die Kommunen kämpfen mit Rekorddefiziten. Neben den Pflichtaufgaben bleibt wenig Geld für freiwillige Leistungen. Immer wieder stehen wir im Stadtrat vor der Entscheidung, ob wir letztere bewilligen.

Sollen wir bspw. die Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses am Marktplatz mit einer einmaligen Förderquote von 90% in den Wind schlagen? Das Schulberg-Projekt begraben?
Ist uns das Aussehen des Bahnhofsumfeldes egal? Nein!

Auch angesichts knapper Kassen wollen wir einige wenige Themen, mit möglichst geringen Geldmengen, weiterverfolgen. Hier steht die Suche nach leistungsfähigen Förderprogrammen im Vordergrund.

Gleichwohl versuchen wir als Grüne Projekte anzustoßen, um zusätzliches Einkommen für die Stadt zu erwirtschaften. Wind und PV als Teil regionaler, regenerativer und bezahlbarer Energie wird bald zusätzliches Geld in die Stadtkasse spülen.

Letzten Endes stärken freiwillige Leistungen die Lebensqualität und das soziale Miteinander. Sie geben einer Kommune ihr individuelles Profil und beeinflussen, wie attraktiv sie für Einwohner und Zuziehende ist. Daher sind sie besonders/außerordentlich wichtig.